

## Musikvideoclips – Kunst, Kitsch, Kommerz, Kommunikation

Ad or art, trash or treasure, commerce or communication – music videos are assessed controversially and must be viewed from various angles. The first – theoretical – part of this paper attempts to briefly summarize the discourse of the last decade focussing on the music-film-TV triangle. The second part deals with the major methodological issues such as objectives, selection, approaches, tasks, and rich learning environment.

### 1. Theoretischer Diskurs

#### Ökonomisches MVC-Dreieck

Produktion und Distribution von Musikvideoclips (MVC) erfolgen in einem Dreieck zwischen den Vermarktungsinteressen der Musikindustrie, an MVC orientierten TV-Kanälen und einer Filmindustrie, die Musikvideos als lohnendes Betätigungsfeld erkannt hat. Musikvideos dienen den Musik-Konzernen als Marketing-Instrument zur Verkaufsförderung der dazugehörigen Single (des Albums) und zur Imageförderung der Interpreten. Sie sind nicht als eigenständiges Produkt angelegt und sollten primär nicht als Filmkunst betrachtet werden. Als kostenlose Abspielstation für MVC agieren spezielle TV-Sender. Sie erhalten ihre Inhalte kostenlos von den Plattenfirmen – und finanzieren sich über die Vermarktung von Musikvideos als attraktives Werbeumfeld, das andere Markeninhaber anlockt, ihre Werbespots zu schalten. MVC sind dagegen keine Werbespots, denn müsste ein Label ihre MVC zu den üblichen Konditionen von Werbespots anpreisen, gäbe es keine MVC – die Einnahmen aus dem Verkauf einer Single würden die Werbungskosten nicht einspielen. Musikvideos nehmen insofern eine einmalige ökonomische Triple-Funktionalität ein: Sie sind Werbe-film und Inhalt und Werbung, die Werbeeinnahmen bringt.



Abb. 1: Ökonomisches MVC-Dreieck

Bei einem Überangebot an MVC werden diejenigen Videos gespielt, deren Werbeumfeld am lukrativsten erscheint. In der Logik der TV-Kanäle sind Musik und Künstler wichtiger als filmische Attraktivität, d. h. MTV und VIVA spielen lieber ein ästhetisch bescheidenes Video eines Stars als ein cineastisch ambitioniertes MVC eines unbekannteren Interpreten. Attraktivität bemisst sich in diesem Kontext an der Platzierung in den Charts.

Da die Musikindustrie mit schmalen Budgets und beschränkter Kompetenz auf dem Feld der MVC-Produktion zu kämpfen hat, räumt sie Filmproduzenten und Regisseuren allerdings häufig viele gestalterische Freiheiten ein. Musikvideos sind auch mitunter beliebte Experimentierfelder für aufstrebende Regisseure und Produzenten, die hier ihre künstlerische Visitenkarte abgeben möchten. Außerdem nehmen auch etablierte Regisseure immer mal wieder einen Abstecher zur MVC-Spielwiese. Aus diesen Gründen können manche MVC durchaus den Status als Kunstwerk beanspruchen.

### Diskursanalytisches MVC-Dreieck

Basierend auf dem ökonomischen Dreieck, bewegt sich der MVC-Diskurs zwischen Musikkritik, Medienkritik und Kunstkritik (sowie Ideologiekritik). Lässt man die letzten zehn Jahre Revue passieren, so sind bei den grundlegenden Parametern keine wesentlichen Veränderungen zu konstatieren (Thaler 1999, 2002, 2008; Blell 2002; Neumann-Braun & Mikos 2006; Keazor & Wübbena 2007). Die ökonomische Perspektive erkennt die gleichen Strukturen und Funktionen, wobei trotz Totenglocken-Läuten in manchen Beiträgen spezielle MVC-Sender immer noch existieren, wenngleich sie ihr Programm auf MVC-fremde Formate ausgedehnt haben. Hinsichtlich Form (Codes, Technik, Motive, Genres) erscheint trotz mancher Differenzierungsversuche (bis hin zu 20 verschiedenen Typen) die gängige Klassifikation in *performance clips*, *concept clips* und *narrative clips* als brauchbar und ausreichend. Die Inhalte drehen sich immer noch um menschliche Beziehungen, Liebe, Sexualität, Feiern, Tanzen, Konzerte, Gefühle und Gewalt, wobei die Suche nach Neuem und Überraschendem vor keinem Thema Halt macht. Was die Funktionen für die Jugendlichen betrifft, erfüllen MVC weitgehend die gleichen, die auch für Rockmusik und Medien allgemein gelten (Hintergrundmedium, *mood*, Ablenkung, Zeitvertreib, Orientierung, Abgrenzung). Die kulturkritische Diskussion bewegt sich seit jeher auf neomarxistischen, ideologiekritischen, kunstkritischen, musikkritischen und medienkritischen Ebenen. Dabei tauchen an Topoi und Motiven die üblichen Verdächtigen auf:

- medialer Eskapismus,
- virtueller Videot,
- semiotische Pornografie,
- avantgardistische Kunst,
- standardisierte Massenware,
- systemaffirmative Ware,
- emanzipatorische Wirkung,
- hedonistische Augenblicks-Manie
- emotionale Ersatzprothese,
- kollektives Übergangsobjekt,
- erotischer Mythos,
- kollektive Regression,
- Multifunktionalität der Rezeption,
- Dominanz von *look* über *sound*,
- neo-metaphysische Lyrik,
- Phänomen der Postmoderne.

## 2. Didaktische Optionen

Bewegt sich der theoriegesättigte Diskurs zwischen Stillstand und Stagnation, so lassen sich auch auf methodisch-didaktischem Terrain keine Bahn brechenden Innovationen verorten. Allerdings wird der Einsatz von MVC inzwischen nicht mehr nur im Englischunterricht empfohlen (Fox 1988; Helbig 1988; Zimmermann 1992, 1994; Thaler 1999, 2002, 2007a; Volkmann 2004, 2006, Linke 2006; Winter 2007), sondern es finden sich auch Praxisvorschläge für andere Sprachen (z. B. Grünewald, Krause & Kruse 1999; Sachs 2004; Küster 2005). Zudem sind im englischdidaktischen Diskurs einige Differenzierungen und Erweiterungen festzustellen.

### *Audio-visual literacy*

Was ist das übergeordnete Ziel der Beschäftigung mit MVC im Fremdsprachenunterricht? Eine kompetenzorientierte Antwort auf die didaktische Legitimationsfrage könnte auf das Konzept von *audio-visual literacy* rekurrieren. Bei MVC umfasst dieses Hauptziel mindestens drei Bereiche:

- (1) kommunikative Kompetenzen
- (2) Methoden-Kompetenzen
- (3) kulturelle Kompetenzen

Im ersten Bereich spielt die Förderung von Hör-Seh-Verstehen (*listening-viewing*) eine zentrale Rolle (Thaler 2007b). Zu den *method strategies* zählt insbesondere *film analysis* in ihren formalen, funktionalen und evaluativen Komponenten. Auf dem weiten Feld von *intercultural learning* geht es vor allem um den Ausbau einer *critical cultural awareness*. Diese kann beispielsweise mit einer *quote-based discussion* (Abb. 2) gefördert werden – wobei die Lehrkraft allerdings nicht bestrebt sein sollte, den Jugendlichen die Freude an Musikvideos gänzlich zu vergällen.

## Famous Quotes on Music Videos

Which of the following quotes can you identify with best? Explain why.

- "MTV: Male Television, Murderous Television, Misogyny Television, Mephistophelian Television." (Serge Denisoff, expert on popular music and society)
- "In the pre-MTV world, we used to construct our own fantasies to music. Now, mass images are provided for us." (Steven Levy, author and music critic)
- "The message is BUY." (David Tetzlaff, professor of theatre and film studies)
- "MTV is the instant replay of bourgeois society." (Hanno Hardt, professor of communication and journalism)
- "95% of all music videos is crap – because 95% of everything is crap." (Keith Richards, Rolling Stones rock musician)
- "The video tail is wagging the musical dog." (Steven Levy, author and music critic)
- "Music videos project images on the wall of Plato's cave since MTV took it over." (Allan Bloom, professor of social thought)

Abb. 2: Quote-based discussion

## Selektion

Bei der Auswahl eines passenden Clips für ihre Lerngruppe kann sich die Lehrkraft an den folgenden 10 Leitfragen (**Kriterien**) orientieren:

- Welche **Kompetenzen** kann ich mit dem MVC aufbauen?
- Wo ergibt sich eine **Anbindung** an die Unterrichtsprogression (die Lebensrealität, das schulische Umfeld)?
- Ist die (sprachliche, inhaltliche, diskursive) **Komplexität** des Videos meiner Lerngruppe angemessen?
- Wie ist es mit der **Logistik** beschaffen (Verfügbarkeit, YouTube, Internet-Zugang, Begleitmaterialien)?
- Erleichtert / erschwert die **Musik** das Verstehen des Songs?
- Ist das **Genre** unterrichtlich ergiebig?
- Möchte ich **Aktualität** (Chart-Platzierung) oder Kult (*classical clips*)?
- Orientiere ich mich an der **Popularität** bei der Mehrheit oder an (meinen) *fringe videos*?
- Zeige ich (nur) filmisch ambitionierte MVC oder auch banale Massenware (**Ästhetik**)?

- Enthält das Video zweifelhaften – erotischen, sexistischen, gewalttätigen – Inhalt (**Pädagogik**)?

Es ist ratsam, bei der Auswahl zwischen Lehrkraft und Lernenden abzuwechseln. Erstere kann sich den Clip von einer Schülerin geben lassen und ihn zu Hause methodisch vorbereiten. Als lohnende Variante erwies sich auch eine LdL-Präsentation des Lieblingsclips durch einen Schüler in einer Unterrichtsstunde – nachdem mögliche *tasks* für die *pre-*, *while-* und *post-viewing phase* vorher erklärt wurden.

### Präsentationsformen

Je nachdem wie man die drei Codes eines MVC (auditiver, visueller, textlicher Code) kombiniert, ergeben sich verschiedene methodische Zugänge zur Bearbeitung eines Clips (Abb. 3).

Approach	Description
Lyrics-first-approach	First only the lyrics (text) are presented (handout, slide, transparency). Pupils may be asked to think about characters or write a film script. Music and visuals are presented later.
Sound-first-approach	First only the audio track is played. The monitor is darkened or reversed, or the pupils turn around while listening. Pupils can be asked to express their visual associations evoked by the music. Video and lyrics are presented later.
Vision-first-approach	The video is presented without music and lyrics. Pupils' attention is focussed on viewing comprehension. Working with music and lyrics may come later.
Vision-off-approach	First pupils are given the lyrics and the soundtrack. They may be asked to write a storyboard for the video, for example, which is compared with the video later on.
Sound-off-approach	First pupils are presented the lyrics and the visuals. The sound is turned off. Pupils may be asked to imagine rhythm, tempo, mood of the music.
Lyrics-off-approach	The video (visuals plus sound) is presented without the written text. Pupils may be asked to write a stanza of their own. The lyrics may be discussed later or left out.
All-codes-approach	The music video is presented in its complete form (visuals, sound, written text). As this may mean asking too much of pupils' attention, different tasks can be given to various groups.

Abb. 3: *Approaches to presenting music videos*

Welchen der sieben *approaches* man verwendet, hängt vom jeweiligen Clip und den intendierten Zielen ab. Der *vision-off approach* eignet sich beispielsweise für ein Video, das der Mehrzahl der Lernenden unbekannt ist. Die separate und sukzessive Behandlung der Codes macht das Verständnis leichter, und es müssen auch nicht immer alle Codes bearbeitet werden.

## Aufgaben

Inzwischen besteht kein Mangel mehr an *activities*, *exercises* und *tasks* für die verschiedenen Phasen und Lernbereiche des Fremdsprachenunterrichts (Thaler 1999, 2007a). Neben Impulsen in der *pre-viewing phase* (z. B. *vote a quote*, *provocative statement*, *class survey*; s. Abb. 5), text-bezogenen Übungen (Hörverständnis, Leseverstehen, Textanalyse, Wortschatz, Grammatik), musik-bezogenen Fragen (Genre, Melodie, Sänger), kontext-bezogenen Diskussionspunkten (Geschichte, Formen, Funktionen, Rezeption, Kulturkritik), integrativen Fragen (Verhältnis zwischen den drei Codes) und *post-viewing tasks* (z. B. Produktion eines eigenen MVC mit Handy und Hochladen bei YouTube) sollte insbesondere die visuelle Ebene bearbeitet werden, stellt sie doch das neue Element der „Augenmusik“ dar. Mögliche Übungen und Aufgaben dazu lassen sich drei Bereichen zuordnen (Abb. 4):

Domain	Examples
cognitive skills	<ul style="list-style-type: none"> <li>• describing</li> <li>• guessing</li> <li>• predicting</li> <li>• remembering</li> <li>• explaining</li> </ul>
viewing comprehension	<ul style="list-style-type: none"> <li>• questions</li> <li>• right-wrong statements</li> <li>• ticking off items from a list</li> <li>• upside down comprehension</li> </ul>
film analysis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• narrative dimension (plot etc.)</li> <li>• formal dimension (montage etc.)</li> <li>• functional dimension (subtext etc.)</li> </ul>

Abb. 4: Behandlung der visuellen Ebene eines MVC

## **Balanced Teaching**

Da sowohl der instruktivistisch orientierte geschlossene Unterricht als auch der konstruktivistisch basierte offene Unterricht Defizite in der Unterrichtspraxis zeigen, empfiehlt sich auch bei MVC *Balanced Teaching*, eine Kombination offener und geschlossener Elemente oder Lernarrangements (Thaler 2008: 305ff). So wurde beispielsweise mit dem R.E.M.-Klassiker „*Everybody Hurts*“ in den ersten 45 Minuten einer Doppelstunde relativ lehrergesteuert gearbeitet (dreimaliges Sehen des Clips mit verschiedenen Sehaufträgen, Kontrolle des Verständnisses, Wortschatzarbeit, Analyse ausgewählter Standbilder), während in der zweiten Stunde Stationenlernen durchgeführt wurde (Thaler 2002).

## **Reiche Lernumgebung**

In den letzten Jahren haben sich neue Medienformate etabliert, welche die MVC-Lernumgebung bereichern und die Handlungsspielräume für Lehrkräfte erweitern. Elemente dieses *rich learning environment* sind u. a.:

- Videoportale: YouTube,
- Magazine: „*popzoot*“,
- Clip-Archive: [www.popzoot.tv/cliparchiv](http://www.popzoot.tv/cliparchiv),
- Online-Musikfernsehsender: [tunespoon.tv](http://tunespoon.tv),
- Download-Programme (kostenlos, legal): [www.videoraptor.de](http://www.videoraptor.de),
- Karaoke-MVC,
- MVC mit *lyrics* (vom Web-User integriert).

In dieser schönen, neuen MVC-Welt lässt es sich bequem einrichten. Und für den *busy teacher* gibt es sogar einen Stundenverlaufsplan (Abb. 6), der sich bei (fast) jedem Clip einsetzen lässt.

## **Literatur**

- Blell, Gabriele. (2002). Musikvideoclips im Englischunterricht: „*medialer Himmel*“ oder „*mediale Hölle*“? In: Helene Decke-Cornill & Maike Reichart-Wallrabenstein (Hrsg.), *Fremdsprachenunterricht in medialen Lernumgebungen*. Frankfurt a. M.: Lang. 195-208.
- Fox, Herbert. (1988). Videoclips. *Englisch* 4, 127-133.
- Grünewald, Andreas, Krause, Bettina & Kruse, Astrid. (1999). Hijo de la Luna: Video-Einsatz im Spanischunterricht. *Hispanorama* 84, 90-93.
- Helbig, Jörg. (1988). 'Perfekte Metaphern der Postmoderne'. Zur medienpädagogischen und filmphilologischen Relevanz von Videoclips. In: Jens Becker (Hrsg.), *Filme*. Heidelberg: Winter. 25-36.

- Keazor, Henry & Wübbena, Thorsten. (2007). *Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen*. Bielefeld: Transcript.
- Küster, Lutz. (2005). Musikvideoclips als Gegenstand des Spanischunterrichts. *Hispanorama* 109, 36-42.
- Linke, Gabriele. (2006). Kulturelles Lernen mit Musikvideoclip und Film. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 3, 40-45.
- Neumann-Braun, Klaus & Mikos, Lothar. (2006). *Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur*. Berlin: Vistas.
- Sachs, Daniela. (2004). Musikclips im Unterricht. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 6, 431-435.
- Thaler, Engelbert. (1999). *Musikvideoclips im Englischunterricht: Phänomenologie, Legitimität, Didaktik und Methodik eines neuen Mediums*. München: Langenscheidt-Longman.
- Thaler, Engelbert (Hrsg.). (2002). Themenheft: Musikvideoclips. *Der fremdsprachliche Unterricht. Englisch* 60. dort: Beiträge zu „Narrative MVC in größeren Reihenkontexten“ (Mukherjee), „Einsatz eines MVC als Hinführung zu einem Romanauszug“ (Hözl-Daschiel), „Computereinsatz bei Songs und MVC“ (Schuhbeck), „Englisch lernen mit Musikvideoclips“ (Thaler), „REM & MVC & DVD“ (Thaler)
- Thaler, Engelbert. (2007a). *Popular Culture*. Paderborn: Schöningh.
- Thaler, Engelbert (2007b). Schulung des Hör-Seh-Verstehens. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 4, 12-17.
- Thaler, Engelbert. (2008). *Offene Lernarrangements im Englischunterricht. Rekonstruktion, Konstruktion, Konkretion, Exemplifikation, Integration*. München: Langenscheidt.
- Volkman, Laurenz. (2004). Überlegungen zum Lernziel Medienkompetenz am Beispiel Musikvideoclips. In: Petra Bosenius & Jürgen Donnerstag (Hrsg.), *Interaktive Medien und Fremdsprachenlernen*. Frankfurt a. M.: Lang. 145-162.
- Volkman, Laurenz. (2006). Teaching Music Video Clips / Teaching via Music Video Clips. In: Gabriele Linke (Hrsg.), *New Media – New Teaching Options?! Heidelberg: Winter*. 37-77.
- Winter, Heinrich. (2007). REM in der Mittelstufe: Integrative Lehrwerksarbeit mit Musikvideos. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 1, 23-26.
- Zimmermann, Rainer. (1992). Videoclip im Englischunterricht: Peter Gabriel's ‚Sledgehammer‘. *Englisch* 1, 22-25.
- Zimmermann, Rainer. (1994). Videoclips im Englischunterricht. *Fremdsprachenunterricht* 38, 93-100.

### Questionnaire: Music videos, me and my classroom

State your personal opinion on music videos by circling the right answer.

1. Have you ever watched music videos?      Yes                      No
2. How long do you watch music videos per day?    < 1 hour              1-2h              >2 h
3. How long do you watch music videos per week? < 3 hours              3-6 h              > 6 h
4. Which channel do you prefer?    MTV              VIVA              .....
5. Have you ever worked with music videos in the classroom?    Yes              No
6. Would you like to work with them in the English classroom?    Yes              No
7. Music videos are things that must be dealt with in an English classroom.  
Agree completely      agree      not sure              don't agree      don't agree at all
8. Using music videos in English classes helps improve my English.  
Agree completely      agree      not sure              don't agree      don't agree at all
9. Music videos are part of my private life which I do not want to discuss in class.  
Agree completely      agree      not sure              don't agree      don't agree at all
10. I do not want to work in class with videos which I do not like.  
Agree completely      agree      not sure              don't agree      don't agree at all

Abb. 5: Arbeitsblatt für Einstieg (*class survey*)

### Working with any music video in the classroom

#### 1. Schritt – Hinführung (kurzer Lehrervortrag)

Today let's talk about a music video ... But first let's listen to the music only.

#### 2. Schritt – Vorspielen der Musik (Video, CD)

vision off: Video-Monitor abgewendet oder verdunkelt

#### 3. Schritt – Beschreibung der Musik (Unterrichtsgespräch)

- Do you like this music? Why (not)?
- What genre does this song belong to? Why?
- How would you describe the mood of this music: desperate - urgent - fast - relaxed - soft - happy?

#### 4. Schritt – Visualisierung des Videos (Partnerarbeit)

- What could the setting and plot of the video be like?
- Compare your predictions with those of your neighbour.
- Present your results to the class and justify your suggestions.

5. Schritt – Vorspielen des MVC (Video, CD)

6. Schritt – Mündliche Beschreibung des Videos

What's the setting of this video? Describe the story-line.

7. Schritt – Vergleich des MVC mit den eigenen persönlichen Assoziationen

What parallels and differences are there between the video and your predictions?

8. Schritt – Kritische Analyse des Videos

Stereotype, Klischees, Effekthascherei, inhaltsleere Formen, Aussage, Evokation welcher Stimmung

9. Schritt – Austeilen des fotokopierten Textes und Sicherung des Textverständnisses

10. Schritt – Kritische Analyse des Songtextes: Banalität etc.

11. Schritt – Transfer:

How can you tell a good music video from a bad one? Write a comment on that issue.

Abb. 6: Stundenverlaufsplan